

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 24 (1999)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Huber, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo die Zigeuner Brunnen vergiften

Eine Vernhemlassung in Gemeinden des Kantons Solothurn brachte erstaunliche Vorurteile zutage.



Die Generalversammlung 1999 war für uns ein grosser Erfolg. Etwa achtzig Mitglieder verfolgten sie kritisch und mit grossem Interesse. Die vielen Voten zeigten uns, dass unsere Arbeit

durchaus mitverfolgt und anerkannt wird. Lesen Sie dazu das GV-Protokoll ab Seite 19. Für die zahlreiche Teilnahme und disziplinierte Mitwirkung an der Generalversammlung möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Das Thema «ausländische Fahrende» weckt jedes Jahr grosse Emotionen sowohl unter der sesshaften Bevölkerung wie auch unter den Schweizer Fahrenden. Das Problem ist nicht neu; jedes Jahr scheint es sich zu verschärfen. Die unser Land durchfahrenden Karawanen werden immer grösser, der Platz für beschränkten Aufenthalt wird immer knapper. Und doch stehen die Behörden dem Problem hilflos gegenüber - Bund, Kantone und Gemeinden schieben sich wechselseitig den schwarzen Peter zu.

Inzwischen ist allen klar, dass das Problem nur auf politischer Ebene, etwa durch die Schaffung von temporären grossen Durchgangsplätzen, in den Griff zu bekommen ist. Die «Stiftung Zukunft für Schweizer Fah-

rende» bot dieses Jahr ihre aktive Mithilfe bei den Verhandlungen mit Bund und Kantonen an. Lesen Sie dazu den Bericht von Urs Glaus auf Seite 4. Wie schwer die konkrete Realisierung letztendlich vonstatten geht, zeigen wir anhand von drei Beispielen, nämlich den Kantonen Graubünden, Tessin und Solothurn.

Ein bunter Strauss von gängigen Vorurteilen kommt bei Umfragen in der sesshaften Bevölkerung zusammen, so zum Beispiel Zunahme der Kriminalität, Verschandelung des Ortsbildes, Angst vor Verseuchung des Grundwassers, Übertragung von Würmern auf Rinderherden (siehe Seiten 8/9). Dies mag uns vielleicht erheitern. Vergessen wir aber nicht, dass auch wir nicht frei von Vorurteilen den ausländischen Fahrenden gegenüber sind. Und gerade das dürfen wir nicht zulassen. Nur durch Anstand, Respekt und ein friedliches Nebeneinander erreichen wir eine Entschärfung der Situation. Wie können wir Verständnis für unsere Lage erwarten, wenn wir es an Verständnis anderen Volksgruppen gegenüber mangeln lassen?

Alles Fremde und Andersartige ist zugleich eine Chance und eine Bereicherung!

Ich wünsche Euch eine gute Fahrt.
Euer Robert Huber